

## Sein wie Samuel!

**Lied zur Eröffnung:** Here I am Lord (GvY 530)

### **Gebet:**

Gott,  
zu Dir rufe ich am frühen Morgen.  
Hilf mir zu beten und meine Gedanken zu sammeln;  
ich kann es nicht alleine.  
In mir ist es finster, aber bei Dir ist Licht,  
ich bin einsam, aber Du verlässt mich nicht,  
ich bin kleinmütig, aber bei Dir ist die Hilfe,  
ich bin unruhig, aber bei Dir ist Frieden,  
in mir ist Bitterkeit, aber bei Dir ist die Geduld,  
ich verstehe Deine Wege nicht,  
aber Du weißt den rechten Weg für mich.  
(*Dietrich Bonhoeffer*)

### **Psalmgebet 139:**

*Instrumental Begleitung des gesprochenen Verses.*

HERR, du hast mich erforscht und kennst mich.  
Ob ich sitze oder stehe, du kennst es.  
Du durchschaust meine Gedanken von fern.  
Ob ich gehe oder ruhe, du hast es gemessen.  
Du bist vertraut mit all meinen Wegen.

*Wo ich auch stehe – Kehrvers (GvY 387)  
danach instrumental Begleitung des gesprochenen Verses.*

Ja, noch nicht ist das Wort auf meiner Zunge,  
siehe, HERR, da hast du es schon völlig erkannt.  
Von hinten und von vorn hast du mich umschlossen,  
hast auf mich deine Hand gelegt.

Zu wunderbar ist für mich dieses Wissen,  
zu hoch, ich kann es nicht begreifen.  
Wohin kann ich gehen vor deinem Geist,  
wohin vor deinem Angesicht fliehen?

*Wo ich auch stehe – Kehrvers (GvY 387)  
danach instrumental Begleitung des gesprochenen Verses.*

Wenn ich hinaufstiege zum Himmel - dort bist du;  
wenn ich mich lagerte in der Unterwelt - siehe, da bist du.  
Nähme ich die Flügel des Morgenrots,  
ließe ich mich nieder am Ende des Meeres,  
auch dort würde deine Hand mich leiten  
und deine Rechte mich ergreifen.

Würde ich sagen: Finsternis soll mich verschlingen  
und das Licht um mich soll Nacht sein!  
Auch die Finsternis ist nicht finster vor dir,  
die Nacht leuchtet wie der Tag, wie das Licht wird die Finsternis.

*Wo ich auch stehe – Kehrvers (GvY 387)  
danach instrumental Begleitung des gesprochenen Verses.*

Du selbst hast mein Innerstes geschaffen,  
hast mich gewoben im Schoß meiner Mutter.  
Ich danke dir, dass ich so staunenswert und wunderbar gestaltet bin. Ich weiß es  
genau: Wunderbar sind deine Werke.

Dir waren meine Glieder nicht verborgen,/  
als ich gemacht wurde im Verborgenen,  
gewirkt in den Tiefen der Erde.  
Als ich noch gestaltlos war, sahen mich bereits deine Augen.  
In deinem Buch sind sie alle verzeichnet:  
die Tage, die schon geformt waren, als noch keiner von ihnen da war.

Wie kostbar sind mir deine Gedanken, Gott!  
Wie gewaltig ist ihre Summe!  
Wollte ich sie zählen, sie sind zahlreicher als der Sand.  
Ich erwache und noch immer bin ich bei dir.

*Wo ich auch stehe – Kehrvers (GvY 387)  
danach instrumental Begleitung des gesprochenen Verses.*

Wolltest du, Gott, doch den Frevler töten!  
Ihr blutgierigen Menschen, weicht von mir!  
Sie nennen dich in böser Absicht,  
deine Feinde missbrauchen deinen Namen.

Sollen mir nicht verhasst sein, HERR, die dich hassen,  
soll ich die nicht verabscheuen, die sich gegen dich erheben?

Ganz und gar sind sie mir verhasst,  
auch mir wurden sie zu Feinden.

*Wo ich auch stehe – Kehrvers (GvY 387)  
danach instrumental Begleitung des gesprochenen Verses.*

Erforsche mich, Gott, und erkenne mein Herz,  
prüfe mich und erkenne meine Gedanken!  
Sieh doch, ob ich auf dem Weg der Götzen bin,  
leite mich auf dem Weg der Ewigkeit!

*Wo ich auch stehe – ganzes Lied (GvY 387)*

### **Lesung 1 Sam 3,1-10.19**

Der junge Samuel versah den Dienst des HERRN unter der Aufsicht Elis. In jenen Tagen waren Worte des HERRN selten; Visionen waren nicht häufig. Eines Tages geschah es: Eli schlief auf seinem Platz; seine Augen waren schwach geworden und er konnte nicht mehr sehen. Die Lampe Gottes war noch nicht erloschen und Samuel schlief im Tempel des HERRN, wo die Lade Gottes stand. Da rief der HERR den Samuel und Samuel antwortete: Hier bin ich. Dann lief er zu Eli und sagte: Hier bin ich, du hast mich gerufen. Eli erwiderte: Ich habe dich nicht gerufen. Geh wieder schlafen! Da ging er und legte sich wieder schlafen. Der HERR rief noch einmal: Samuel! Samuel stand auf und ging zu Eli und sagte: Hier bin ich, du hast mich gerufen. Eli erwiderte: Ich habe dich nicht gerufen, mein Sohn. Geh wieder schlafen! Samuel kannte den HERRN noch nicht und das Wort des HERRN war ihm noch nicht offenbart worden. Da rief der HERR den Samuel wieder, zum dritten Mal. Er stand auf und ging zu Eli und sagte: Hier bin ich, du hast mich gerufen. Da merkte Eli, dass der HERR den Knaben gerufen hatte. Eli sagte zu Samuel: Geh, leg dich schlafen! Wenn er dich ruft, dann antworte: Rede, HERR; denn dein Diener hört. Samuel ging und legte sich an seinem Platz nieder. Da kam der HERR, trat heran und rief wie die vorigen Male: Samuel, Samuel! Und Samuel antwortete: *Rede, denn dein Diener hört.* Samuel wuchs heran und der HERR war mit ihm und ließ keines von all seinen Worten zu Boden fallen.

### **Lied: Shine, Jesus shine (GvY 585)**

## **Meditation**

Herr, du sprichst zu uns jungen Menschen, wie zu Samuel. Als Ministrantinnen und Ministranten verbringen wir viel Zeit in unseren Pfarreien, bei Gottesdiensten, Gruppenstunden und bei Aktionen. Wir sind von Dir gerufen, Dir zu dienen. In den nächsten Minuten wollen wir bewusst auf Dich hören, welchen Auftrag Du für uns ganz persönlich hast.

## **Stille**

### **Bittgebet**

*bei jeder Bitte wird eine Kerze vor dem Allerheiligsten abgestellt.*

Wir bitten Dich, lass uns wie Samuel

- Deine Gemeinschaft in unseren Gruppen leben.
- Deinen Ruf hören.
- Deine Gegenwart spüren.
- Dein Wort als Orientierung für unser Leben erfahren.
- Deinen Rat annehmen.
- Deine Gerechtigkeit weitertragen.
- Deine Freude weiterschenken.
- Deine Weite lebendig werden lassen.
- Deine Treue zu uns Menschen bekunden.
- Deine Liebe fühlen und mit anderen teilen.

## **Vaterunser**

### **Lied: Lasst uns ziehen zu den Quellen des Lebens**

## **Gebet**

Guter Gott,

nach dieser Zeit der Stille gehe ich nun wieder meinen Weg durch den Tag  
durch unzählige Tore.

aus der Ruhelosigkeit einer Nacht in einen reichen Tag.

Meinen Weg gehe ich  
und begegne Menschen.  
ich finde ihr Geschick, ihre Wünsche,  
ihr Leid und ihre Mühe.  
ich möchte, dass du mich führst,  
wenn ich zu den Menschen komme,  
damit ich dich finde in ihren Gesichtern.

Dich suche ich, mein Gott,  
auf meinen vielen Wegen.  
Ich finde dich nicht,  
Wohin ich mich auch wende,  
wenn du mir nicht das Tor öffnest.  
Du selbst bist das Tor.  
Ich will es durchschreiten  
und dich finden.

Mich selbst suche ich.  
Aber ich finde keinen Weg zu mir.  
Ich irre in mir selbst und bitte dich:  
Führe mich durch den Irrgarten meiner Seele  
und zeige mir die Tür,  
durch die ich zu dir eintreten darf,  
damit ich nicht bei mir, sondern bei dir wohne.

Gott, du willst, dass ich meinen Weg finde.  
Du willst, dass ich glücklich bin  
und an ein Ziel gelange.  
ich möchte wollen, wie du willst.

(Jörg Zink, Wie wir beten können, 2008 Verlag Kreuz GmbH)

**Lied: Suchen und Fragen (GvY 598)**